

Kolumne Die Natur verzaubert uns



Liebe Leser/innen,

es ist März und der Frühling naht. Nach einem langen, kalten und oft grauen Winter freuen sich alle Menschen wieder auf den Frühling.

Diesen kann man mit allen Sinnen wahrnehmen: Wenn man nach draußen geht, kann man ihn hören und riechen. Die Luft schmeckt nach dem Frühling und die ersten Zugvögel kehren zurück. Es ist immer wieder ein besonderer Höhepunkt am Himmel, wenn wir den Frühjahrszug der „Vögel des Glücks“ beobachten und die fliegenden Kraniche in ihrer so typischen Keilformation mit lautem Gezwitscher aus dem Süden nach Deutschland zurückkommen.

Wir können den Frühling riechen: Die Blumen blühen, Bäume schlagen aus und die Luft ist klar und frisch.

Wir können den Frühling fühlen, wenn uns die ersten Sonnenstrahlen wärmen und wenn helle, sonnige Tage bei uns allen ein gutes Gefühl erzeugen.

Ja, wir wollen raus in die Natur und trotz der Covid-19-Pandemie zieht es uns ins Freie. An den Rhein, die Lahn oder in unseren wertvollsten Schatz – unseren Wald, der zum Wandern, Spazieren und zur Erholung einlädt. Ein Aufenthalt im Wald tut uns allen sogar nachweislich gut. Auch den Wald können wir sehen, riechen und hören.

Wenn der Frühling den Winter ablöst, bin ich besonders gerne in unserem Wald, der dann unsere Sinne aus dem Winterschlaf weckt und anregt. Denn bei einem Waldspaziergang gibt es immer etwas Neues zu entdecken.

Gehen Sie mit, lassen Sie sich von der Natur verzaubern und wir werden spüren: Wo Bäume sind, ist Poesie (Monika Minden).